



Filmen
Tim Grützner aus Wenslingen hat mit 16 Jahren seinen ersten Kurzfilm gedreht. **Seite 2**



Montieren
Noah Meier aus Ormalingen tritt als Kälte-Monteur zur Swiss-Skills-Meisterschaft an. **Seite 4**



Umbauen
Melanie Zwahlen und Gaby Nüesch aus Diegten bauten das «Zauberchischtli» um. **Seite 6**

Gemeinden	2
Baselbiet	4
Persönlich	8
Rendez-vous	12

Studien, Podien, Feuer im Endspurt

Baselbiet | Der Monat der Fusions-Abstimmung bringt keine neuen Argumente

Die Fusions-Abstimmung ist in aller Munde. Es laufen Podien, es erscheinen neue Studien zum Thema und es gibt kein Wochenende ohne Aktionen. Am 28. September ist alles vorbei.

Jürg Gohl

Diese Behauptung ist nicht zu gewagt: Kein Urnengang der letzten Jahre hat gerade im oberen Kantonsteil so viele Emotionen auszulösen vermocht wie die Fusions-Abstimmung, genauer die Abstimmung über den Gegenvorschlag zur längst zurückgezogenen Fusions-Initiative.

Blickt man im Unterbaselbiet relativ gelassen dem Ausgang vom 28. September entgegen und löst die Debatte in Basel sogar null Wellenschlag aus, so stehen vor allem dem Oberbaselbiet zwei wortwörtlich heisse Wochenenden bevor. Lodern am Samstag, angefacht von bürgerlichen Parteien, diverse Höhenfeuer, um ein selbstständiges Baselbiet zu zelebrieren (Übersicht in der «Volksstimme» von morgen), so wird eine Woche später auf dem Dietisberg oberhalb von Läuelfingen noch eins draufgesetzt: Fusionsgegner haben dort aus Holzlatten einen riesigen Baselbieterstab gezimmert und ihn an einen Holz-Baslerstab gekettet.

Dieses Gebilde soll am 13. September gemeinsam mit weiteren Holzkunstwerken und dem Stichwort «Fusion» in Flammen aufgehen. SVP-Nationalrat Thomas de Courten wird das Spektakel mit einer feurigen Rede würzen, Florian Schneider heizt die Stimmung mit seinem Rotstabilid zusätzlich an.

Fusion löst Leserbrief-Flut aus
Ein weiteres Zeichen, wie sehr die Vorlage das Oberbaselbieter Blut in Wallung versetzt, sind die zahlreichen Leserbriefe zu diesem Thema. Erneut wird heute auf einer Sonderseite ein Teil von ihnen publiziert (Seite 7), weitere folgen. An einem weiteren Podium zur Fusion am Montagabend unter der Gesprächsführung der «Volksstimme» zeigte sich, dass nicht nur mit Emotionen, sondern mit überzeugenden Argumenten für oder gegen eine Wiedervereinigung gekämpft wird.

Hingegen blieben neue Impulse aus, als am Dienstag in Basel die mit Spannung erwartete Studie der Credit Suisse zur Fusion vorgestellt wurde. Der Bericht liefert kein klares Fazit, sodass sich die Gegner der Wiedervereinigung wie auch die Befürworter nach der Präsentation als Sieger wählten. Aus rein wirtschaftlichen Gründen sei die Wiedervereinigung jedenfalls nicht zwingend. **Seite 3, 5 und 7**



Dieser Baslerstab und der «Siibedupf» werden bald durch wütende Flammen getrennt. Bild Otto Graf

SCHWEIZ

Kürzere Wartezeiten in Notfallstation

Basel | In der Notfallstation des Universitätsspitals Basel (USB) haben sich Warte- und Aufenthaltszeiten für Patienten markant verkürzt. Zu verdanken ist dies einem neuen Triage-Konzept, das am 15. Juli als schweizweites Novum eingeführt worden war. Roland Bingisser, Chefarzt der grössten Notfallstation der Deutschschweiz, zog gestern eine positive erste Bilanz. Sieben Wochen nach Einführung der sogenannten Team-Triage dauert es am USB im Schnitt nur noch 20 Minuten, bis ein Notfallpatient von einem Facharzt untersucht wird. Zuvor vergingen bis zum ersten Arztkontakt 38 Minuten. **sda.**

Bundesrat gegen «Milchkuh-Initiative»

Bern | Der Bundesrat will nicht, dass alle Erträge aus der Mineralölsteuer für den Bau und Betrieb von Nationalstrassen und für Infrastrukturmassnahmen verwendet werden. Er lehnt die so genannte «Milchkuh-Initiative» ohne Gegenvorschlag ab und argumentiert mit den Finanzen. Die Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» war im März eingereicht worden. Hinter der Initiative steht die Vereinigung der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeug-Importeure. Sie wird unterstützt von einem überparteilichen Komitee, in dem Politiker von SVP, FDP und CVP sitzen. **sda.**

23 000 vorläufig Aufgenommene

Bern | In der Schweiz leben rund 23 000 vorläufig aufgenommene Personen. In den letzten Jahren wurden die meisten von ihnen deshalb vorläufig aufgenommen, weil im Herkunftsland Bürgerkrieg herrscht oder Gewalt zum Alltag gehört, wie ein Bericht des Bundesrates zeigt. Vorläufig aufgenommen werden Asylsuchende, wenn ihr Gesuch abgewiesen worden ist, eine Wegweisung aber nicht möglich, nicht zulässig oder nicht zumutbar ist. **sda.**

SBB stellen SMS-Fahrplan ein

Bern | Die SBB stellen per nächsten Dezember ihren Fahrplanservice per SMS ein. Gründe dafür seien die Kosten sowie das verbesserte Angebot der kostenlosen Fahrpläne online und mobil, teilte die Bahn gestern mit. Derzeit kann man noch für 60 Rappen der SBB ein SMS senden und so Auskunft über eine bestimmte Zugverbindung erhalten. Dieser Service lohne sich nicht mehr – weder für die Kunden noch für die SBB, sagte Mediensprecher Reto Schärli auf Anfrage. **sda.**

Moral getankt vor der WM-Premiere



ag. Beim Schützen Sandro Loetscher aus Gelterkinden geht alles Schlag auf Schlag: Vorgestern Dienstag holte er Silber an den Schweizermeisterschaften, kommende Woche steht er bereits an der WM in Granada im Schiessstand. **Seite 9**

Mehr Einbruchdiebstähle aufgeklärt

Liestal | Bessere Zusammenarbeit zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft

vs. Zwei Jahre lang haben die Polizei Basel-Landschaft und die Staatsanwaltschaft nun näher zusammengearbeitet und gegenseitige Ausbildungen besucht. Das Resultat kann sich sehen lassen, wie Regierungsrat Isaac Reber an der gestrigen Medienkonferenz mitteilte: 2012 lag die Aufklärungs-

quote von Einbruchdiebstählen im Baselbiet im Vergleich mit den anderen Kantonen noch deutlich unter dem Schnitt. Ein Jahr darauf konnte dieser Wert nun erreicht werden.

Auch auf politischer Seite, betonte Sicherheitsdirektor Reber vor den Medien, sei das Machbare umgesetzt worden. **Seite 3**

So wurde etwa das Polizeikorps mit Sicherheitsassistentinnen und -assistenten verstärkt. Das entlastet die Polizisten und sie können sich wieder vermehrt den eigentlichen polizeilichen Aufgaben widmen. Den eingeschlagenen Weg will man nun weitergehen. **Seite 3**

Mit einer neuen Karte «Ab ufs Land»

Sissach | Bauernverband und Baselland Tourismus werben für Höfe

vs. Die direkte Vermarktung in der Landwirtschaft wird immer wichtiger: Besenbeizen, Hofführungen und frische Produkte direkt ab Hof boomen, und das gilt für Süssmost wie für Früchte, für Honig wie für Fleisch, Blumen, Wein und Weihnachtsbäume. Genau dem trägt die

Genuss- und Einkaufskarte Rechnung. Die «Ab ufs Land»-Genuss- und Einkaufskarte ersetzt den Einkaufsführer des Bauernverbandes und verbindet die Auflistung landwirtschaftlicher Direktvermarkter mit der bewährten Panoramakarte von Baselland Tourismus.

Sie ist ein Dokument der Vielseitigkeit der Baselländer Landwirte. Dazu gehören auch Übernachtungs- und Restaurationsangebote sowie Hofbesichtigungen und Spass für Kinder. Offiziell lanciert wird die Karte am Ebenraintag am Sonntag. **Seite 4**